

## **Kommentierung des Mittelstandsausschusses des BDSV zu**

### **Punkt 9 des Strategiepapiers der Bundesregierung zur Stärkung der Verteidigungsindustrie in Deutschland**

Die Bundesministerien „Verteidigung“ und „Wirtschaft“ haben mit dem „Strategiepapier der Bundesregierung zur Stärkung der Verteidigungsindustrie in Deutschland“ im Bundeskabinett einen 10-Punkte-Plan vorgelegt. Dieser wurde von der Bundesregierung im Juli 2015 gebilligt.

Für den Mittelstand ist der Punkt II.9. "Stärkere Unterstützung für den Mittelstand" von besonderer Bedeutung.

Der wehrtechnische Mittelstand im BDSV begrüßt sowohl die Aufnahme dieses Punktes als auch die Übernahme einzelner Textpassagen aus dem verbandsübergreifenden Mittelstandspapier<sup>1</sup>.

Zur Umsetzung des Punktes II.9. "Stärkere Unterstützung für den Mittelstand" in der aktuellen Verteidigungs- und Wirtschaftspolitik der Bundesregierung möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten, die wir im Nachgang kurz ausführen:

1. Festlegung der Messgröße, um die Aktivitäten und Maßnahmen der Amtsseite zur Unterstützung des wehrtechnischen Mittelstands auch zu bewerten.
2. Optimierung und Beschleunigung der direkten Vergaben an den wehrtechnischen Mittelstand.
3. Bewusste Partizipation des wehrtechnischen Mittelstands bei der Vergabe von Großvorhaben.

#### **1. Festlegung der Messgröße, um die Aktivitäten und Maßnahmen der Bundesregierung auch zu bewerten.**

Der Begriff "Wehrtechnischer Mittelstand", wie er 2013 im Konzeptpapier zur Mittelstandspolitik der Verbände<sup>1</sup> definiert wurde, ist etabliert und von der Amtsseite und den beteiligten Verbänden der Branche akzeptiert. Der Begriff hilft bei der Zielüberprüfung, mittelständische Unternehmen in der Verteidigungsindustrie in Deutschland zu halten und zu stärken.

Eine Messung und somit Quantifizierung des Anteils des Vergabevolumens an den wehrtechnischen Mittelstand in Form des bisher bekannten Mittelstandberichts steht seit dem Bericht für das Kalenderjahr 2011 aus. Ein solcher Bericht ist aber von großer Bedeutung und der Nachweis für eine bewusste Mittelstandspolitik. Die Wiederaufnahme des Berichts wird empfohlen. Grundsätzlich ist es das Ziel, zur Stärkung des Mittelstandes die Werte aus 2014 zu steigern.

---

<sup>1</sup> Konzept zur Mittelstandspolitik – Rahmenbedingungen aus Sicht der Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft, März 2013

## 2. Optimierung und Beschleunigung der direkten Vergaben an den wehrtechnischen Mittelstand.

Vorhaben können durch administrative und komplexe Prozesse auf der Amtsebene verlangsamt werden. Vor allem aber erleben kleine Projekte nicht immer die besondere Beobachtung wie die 25 Mio. EUR-Vorhaben. Auch unterlaufen der mittelständischen Industrie im komplexen Umfeld Fehler im Vorgehen und bei der Einschätzung des Vergabestatus. In Summe kann es somit zu sehr nachteiligen Auswirkungen sowohl beim Nutzer (andauernde Fähigkeitslücke) als auch bei der im Vergleich zu großen Unternehmen empfindlicheren mittelständischen Industrie kommen (Auslastungsschwankungen, Planungsunsicherheit). Diese Probleme gilt es abzufedern.

Ein dauerhafter, koordinierter, transparenter und regelmäßiger Austausch zwischen Amtsseite und Mittelstand könnte hier beschleunigen und dabei auch systematisieren und Fehlentwicklungen verhindern.

## 3. Bewusste Teilhabe des wehrtechnischen Mittelstands bei der Vergabe von Großvorhaben.

Insbesondere bei der Vergabe von Projekten ohne Wettbewerb sollte neben der Vorgabe des Generalunternehmers auch der Anteil des wehrtechnischen Mittelstands vorgegeben werden. Diese Möglichkeit ist ausdrücklich auch im *Defense Package* so vorgesehen ( die §§ 9, 38ff. VSVgV sehen Informationsrechte des öAG zu Untervergaben, Vorgaben des öAG zu Verfahren der Unterauftragsvergabe sowie auch Verpflichtungsmöglichkeiten des Auftragnehmers zur Untervergabe bis zu 30% des Auftragsvolumens vor).

Großprojekte werden zunehmend im Wettbewerb ausgeschrieben. Um den wehrtechnischen Mittelstand zu stärken, soll das Ausmaß der Einbindung des wehrtechnischen Mittelstands in das Angebot als Anforderung gestellt und Bestandteil der Bewertungsmatrix für die Vergabe werden (Grundlage VSVgV). Vor dem Hintergrund des leistungsfähigen deutschen wehrtechnischen Mittelstandes sehen wir hier auch eine Chance für die deutsche Systemindustrie.

\*\*\*\*\*

Ergänzend sollte, wie in dem genannten Konzeptpapier zur Mittelstandspolitik beschrieben, die Funktion des „Mittelstandsbeauftragten in seiner Wirkungsfähigkeit noch weiter gestärkt und sichtbar gemacht werden. Zudem sollte der Mittelstandsbeauftragte ein entsprechendes Informations- und Mitspracherecht erhalten“. <sup>1</sup> Generell halten wir die Umsetzung der o.g. Punkte nur für möglich, wenn diese auch durch eine ranghohe Person im BMVg (etwa ALAIN oder sein Vertreter) als Beauftragter für den Mittelstand begleitet und umgesetzt werden.

<sup>1</sup> Konzept zur Mittelstandspolitik – Rahmenbedingungen aus Sicht der Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft, März 2013